

INFORMATIONSVORLAGE

öffentlich

↓ Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Verwaltungsausschuss der Gemeinde Spiekeroog	17.01.2023	
Rat der Gemeinde Spiekeroog	26.01.2023	

Betreff:**Notfallplan Gas- und Stromausfall****Sachverhalt:**

Es besteht das Risiko einer möglichen Strom- und/oder Gasmangellage in Deutschland. Die Kommunen sind in der Verantwortung, sich auf ein etwaiges Ereignis vorzubereiten und Vorkehrungen für Ihre Bürgerinnen und Bürger zu treffen.

Die Verwaltungsleitung spricht sich für ein mehrstufiges Vorgehen aus und möchte den Mitgliedern des Gemeinderates die Möglichkeit geben, Ihre Vorstellungen und Empfehlungen in ein zu erstellendes Notfallkonzept einzubringen.

Das Risiko eines flächendeckenden, unkontrollierten Strom- oder Gasausfalls wird als sehr unwahrscheinlich eingeschätzt. Es besteht also kein Grund zur Sorge, Panikmache oder „wildem“ Aktionismus. Gleichwohl ist es wichtig, sich auf eine solche Situation vorzubereiten, Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen entsprechend zu sensibilisieren und Vorkehrungen zu treffen, welche etwaige Auswirkungen einer Strom- und/oder Gasmangellage abfedern.

Die Verwaltungsleitung hat sich in den letzten Wochen mit einigen Institutionen beraten, nachfolgend der bisherige Arbeitsstand:

Wasserversorgung

Gemäß Rücksprache mit dem Wasserversorger ist die Ver- und Entsorgung mit Trinkwasser, wenn auch in eingeschränkter Menge, über ein Notstromaggregat für ca. 10 Tage sichergestellt. Maßnahmen wie ein Aufruf zum Wassersparen, die Reduzierung durch Verbraucher sowie Nachbetankung können die Laufzeit verlängern.

Stromversorgung

NLWKN und Feuerwehr verfügen über mobile Notstromaggregate. Diese können, in sehr geringen Mengen, Strom erzeugen. Die Schiffe sind ebenfalls mit Notstromaggregaten ausgestattet, hier besteht dann die Notwendigkeit einer Brandwache, welche durch die Reederei und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt wird.

Das Feuerwehrgerätehaus verfügt über keine Notstromversorgung. Im Fall eines längeren Stromausfalls (>60 Minuten) sind alle Fahrzeuge stromlos zu stellen und die Batterien abzuklemmen, damit sich diese nicht entladen. Die Einsatzzeit wird sich dadurch um ca. 5 Minuten verlängern. Es ist zu empfehlen, für das Gerätehaus perspektivisch eine Notstromversorgung sicherzustellen.

Das Lietz-Windrad verfügt über einen großen Energiespeicher und produziert ebenfalls Strom. Dieser kann – nach aktuellem Stand – jedoch im Falle eines Stromausfalls nicht sinnvoll genutzt werden. Im Zuge des Projektes „Repowering Windrad“ sollte geprüft werden, in wieweit hier technische Nachrüstungen erfolgen können.

Kommunikation

Die Kommunikation auf der Insel erfolgt über Aushänge und Durchsagen. Unser Inseldorf ist sehr kompakt, daher sind Herausforderungen, wie am Festland in den Flächengemeinden vorherrschen, nicht zu erwarten.

Die Kommunikation zum Festland (Leitstelle Landkreis Wittmund) ist in Klärung, hier besteht Handlungsbedarf. Zur Koordination auf der Insel wird eine begrenzte Anzahl von batteriebetriebenen analogen Handfunkgeräten nebst Batterien angeschafft. So wird die Kommunikation zwischen den Institutionen (Leitstelle Insel, Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, Reederei etc.) sichergestellt.

Gas / Wärme

Im Falle eines Gasausfalls wird die Wärmeversorgung massiv beeinträchtigt sein, fast alle Immobilien werden mit Gas beheizt. Auf die Vorhaltung von elektrisch beheizten Wärmeinseln möchte die Gemeindeverwaltung verzichten. Am Festland werden öffentliche Gebäude wie Schulen und Feuerwehrhäuser mit entsprechend dimensionierten Notstromaggregaten nebst elektrischen Heizungen ausgestattet. Für Spiekeroog ist eine dezentrale Notbeheizung über Häuser mit Kaminen sinnvoller, in Anlage 1 befindet sich eine Liste mit 19 entsprechenden Objekten.

Es ist davon auszugehen, dass noch ca. 40 weitere mit Kaminen beheizbare Liegenschaften auf Spiekeroog existieren, eine Brennholzversorgung kann über die Feuerwehr erfolgen. Für das Gerätehaus wird die Anschaffung von 2 mobilen elektrischen Heizungen empfohlen, um das FFW GH als Lagezentrum nutzen zu können, dies in Abstimmung mit der zu beschaffenden Notstromversorgung für das FFW GH. Die Arztpraxis wird über eine mobile Heizung versorgt.

Diesel

Zum Betrieb von Fahrzeugen und Notstromaggregaten, aber auch zur Anbindung an das Festland wird Diesel benötigt. Im Falle eines länger anhaltenden Strom- oder Gasausfalls besteht die Gefahr, dass bestehende Lieferketten zusammenbrechen und die Insel und Reederei nicht mehr ausreichend versorgt werden.

Feuerwehr, NLWKN und NSB halten kleinere Reserven bereit, der Wasserversorger verfügt über eine große Dieselreserve. Die Fahrgastschiffe der Nordseebad Spiekeroog GmbH verfügen über große Tanks, es sind Vorkehrungen getroffen worden, dass diese immer zu mindestens 50% gefüllt sind. Im Zuge der nächsten Wertzeit wird geprüft, in wieweit mit einfachen Mitteln eine Tankentnahme möglich ist, damit der Diesel im Notfall auch für Notstromaggregate genutzt werden kann. Eine Tankentnahme ist „improvisiert“ jederzeit möglich, so kann die Laufzeit von Notstromaggregaten aber auch Fahrzeugen deutlich verlängert werden.

Evakuierung der Insel

Im Fall eines Strom- oder Gasausfalls, welcher länger als 6h andauert, wird allen Gästen empfohlen, die Insel zu verlassen und zu ihren Wohnorten zurückzukehren. Entsprechende Sonderschiffe werden durch die NSB eingesetzt. Die Spiekeroog Garagen können auch ohne Strom die Schranken öffnen und so eine Ausfahrt gewährleisten.

Lebensmittel

Die Bevorratung von Lebensmitteln wird als nicht notwendig erachtet. Im Notfall wird die Inselgemeinschaft zusammenhalten, die Lebensmittelläden, Ferienheime und Gastronomiebetriebe werden über ausreichend Lebensmittel verfügen, zumal davon auszugehen ist, dass viele Gäste die Insel verlassen werden.

Feldbetten / zentrale Unterbringung

Auf das Vorhalten von Feldbetten zum Aufbau von zentralen Unterbringungsstätten wird verzichtet, eine dezentrale Versorgung (siehe Pkt. Wärme) wird als deutlich praktikabler und komfortabler erachtet. Etwaige Logistikleistungen, wie der Transport von Betten, kann über Handkarren oder die Feuerwehr erfolgen.

Medizinische Versorgung

Auf dem MANV-Anhänger ist ein Notstrom-Aggregat (10KV), entsprechende Stromverteiler u. eine Heizung. Damit werden die Arztpraxis sowie die beiden Rettungswagen versorgt. So kann eine medizinische Versorgung über einen längeren Zeitraum gewährleistet werden. Die Nähe zur Kogge bietet die Möglichkeit, je nach Witterung, dort eine Sammelunterkunft mit Strom und Grundwärme vorzuhalten.

Aktuell gibt es keinen Inselbewohner, der medizinisch auf Geräte angewiesen ist, die mit Strom betrieben werden. Die Inselärzte haben stets einen Überblick über die aktuellen Notwendigkeiten, im Falle eines Gas- oder Stromausfalls werden dann für Bedürftige individuelle Maßnahmen getroffen.

In Abstimmung ist noch, in wieweit Krankentransporte zum Festland erfolgen können, Absprachen mit der DGzRS und den Notfall-Helikoptern laufen noch.

Spiekeroog, den 17.01.2023	Abstimmungsergebnis:			
	Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
(Kösters, Patrick)	VA	Ja:	Nein:	Enth.:
	RAT	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis:

Anlage1_Objekte_Kamine